

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Nr. 42.

Sonntag den 25. Mai 1845.

Selbstbeherrschung.

Weis die Begierde zurück! scheint sie auch Bettlerin nur,
Scheint sie auch Bettlerin jetzt, bald wird sie Herrin dir seyn,

Weil, Vorsänger.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Diejenigen Bürger, welche Antheil an der Laub-Nutzung nehmen wollen, haben nächsten

Montag d. 26. d. M.

Abends zwischen 6 u. 7 Uhr

auf dem Rathhaus zu erscheinen und sich in das Register einschreiben zu lassen.

Den 24. Mai 1845.

Stadtschultheißen Amt.

Waiblingen. (Accord über Abfuhr von Graben-Erde am Wege ins Pad Neustadt und nach Beinslein, so wie am Wald-Mühle-Weg.) Am nächsten Montag Mittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr kommt diese Fuhrarbeit auf dem Rathhaus in Abstreich.

Den 24. Mai 1845.

Stadtschultheißenamt.

Reichenberg. (Wegbau-Accord.)

Der am 19. v. Mts. zu Winnenden abgeschlossene Accord betreffend die Herstellung einer den Staatswald Brand bei Burg stall durchziehende Wegstrecke hat die höchste Genehmigung nicht erhalten.

Ein wiederholter Accords-Versuch wird nun aber

Samstag den 3ten d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle gemacht werden, wozu hiemit hohem Auftrage zu Folge die Accordelustigen eingeladen werden.

Reichenberg den 17. Mai 1845.

Königl. Forstamt.

Stetten im Remsthal

(Brennholz Verkauf.)

Die unterzeichnete Stelle wird am

Montag den 2. Juni d. J.

von Morgens 9 Uhr an in dem hofammerlichen Walddistrict Schweingrube in der Nähe von Strümpfelbach 26 $\frac{1}{2}$ Klafter eichenes, 7 $\frac{1}{4}$ Klafter buchenes, 5 $\frac{1}{2}$ Klafter birkenes, 2 Klafter eilenes Brennholz, und $\frac{1}{2}$ Klafter Spachen, so wie 575 eichene, 400 buchene, 350 birken, 100 erlene, 1600 Nadelholz und 20 Puzreiffach Wellen im öffentlichen Aufstreiche, gegen baare Bezahlung auf dem Plage, verkaufen. Die Liebhaber werden nun mit dem Beifügen hierzu eingeladen, daß die Verhandlung bei ungünstiger Witterung im Wirthshause zum Hüsch in Strümpfelbach vorgenommen werde.

Den 19. Mai 1845.

R. Hofcameralamt.

Waiblingen. Um mit meinem EisenVorrath aufzuräumen, verkaufe ich von heute an: Nadstäbe, schwere Hufstäbe, und viereckigt Eisen von 1" und dicker das Pfund 5 kr.

Dünneres viereckigt Eisen, leichte Hufstäbe, Rabenring, Zug-Eisen über 13" breit das Pfund 5 $\frac{1}{2}$ kr.

Platten, Defen und Aufsätze, Kunstheerd-Platten dito schmäleres 6 kr.

Kunsthäfen und Kochgeschirr das Pfund 4 kr.

Bei einer Abnahme von wenigstens 2 Centner findet noch ein billiger Abzug statt.

Den 24. Mai 1845.

F. Carl Jäger.

Waiblingen. Aus der Fischer'schen Pflanzung sind folgende Klee-Stücke für dieses Jahr in Pacht gegeben worden.

2 $\frac{1}{2}$ Viertel im Fehrenacker für — 26 fl.

2 Viertel am Remmelschäuserweg — 8 fl.

1 Viertel im Niebeisen — — 5 fl.

Diese Kleen kommen am Montag den 26. Mai Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Gottlieb Klingler.
Waiblingen. Der Unterzeichnete verkauft 5 bis 6 Wagen Rüdung.

Häker, Müller.
Waiblingen. Es hat Jemand 20 bis 25 Simri Gruber Erdbirnen zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen. 20 bis 25 Säcke Gruber-Erdbirnen hat zu verkaufen
Wangold, Speisewirth.

Waiblingen.

Ergebnisse der Armenkastenpfleg-Rechnung
1843/44.

Die Einnahmen betragen:

Vom Rest	561 fl. 56 fr. 3 hl.
ErsatzPosten	7 fl.
Beiträge der Stadtpflege	1600 fl.
Jährliche ewige Zinße	12 fl. 33 fr. 4 1/2 hl.
Capitalien und Zinße	1290 fl. 8 fr.
Wiederersezte Vorschüsse	1320 fl. 20 fr. 3 hl.
Verwiesene Schulden	19 fl. 5 fr.
Von verk. Haus u. Vorrath	15 fl. 18 fr.
Ertrag von Gebäuden und Gütern	70 fl. 36 fr.
Erlös aus verk. Naturalien	167 fl. 5 fr. 3 hl.
Strafen	13 fl. 27 fr.
Verwandtschafts Dispensationen	1 fl. 30 fr.
Taxe von Begräbnissen	58 fl. 30 fr.
Opfer von Leichen Hochzeiten u. Communionen	99 fl. 28 fr.
HundeTaren	47 fl. 19 fr.
Legate und Stiftungen	140 fl. 2 fr. 2 hl.
Von fremdem Vermögen	163 fl. 26 fr. 3 hl.

Zusammen 5587 fl. 46 fr. 1/2 hl.

Ausgaben:

Bergütungen	13 fl. 51 fr. 3 hl.
Steuern und Abgaben	61 fl. 11 fr. 3 hl.
Befoldungen und Wartgelder	193 fl.
Fremdes Vermögen	21 fr.
Capitalien hingeliehen	1222 fl. 32 fr.
Verwiesen	402 fl. 39 fr.
Für erk. u. repartirte Fahrniß	69 fl. 12 fr. 3 hl.
Für Brennholz	8 fl. 1 fr.
Baukosten	141 fl. 43 fr. 3 hl.
Für Baumaterialien	29 fl. 47 fr.
Legate und Stiftungen	394 fl. 7 fr.
Für Kirchen und Schulanstalten	224 fl. 19 fr.

Bücher, Buchbinder und Druckkosten 4 fl. 40 fr.

Auf Arme verwendet:

für 19 unehl. Kinder	406 fl. 5 fr.
Für 18 Blödsinnige oder aus andern Gründen nicht arbeitsfähige Erwachsene	493 fl. 21 fr.
Lehrgelder	53 fl. 20 fr.
Wochentl. Almosen	211 fl. 56 fr.
Hauszinne	37 fl. 40 fr.
Vorübergehende außerordentl. Unterstützungen	

a) in Krankheitsfällen

38 fl. 10 fr.

b) Leichenkosten

8 fl. 45 fr.

c) für Kleider

42 fl. 29 fr. 3 hl.

sonstiges

3 fl.

— 92 fl. 24 fr. 3 hl.

Für Medicamenten

96 fl. 19 fr.

Für ihre Beschäftigung

32 fl. 18 fr.

Vorschüsse

1019 fl. 48 fr.

Sonstiges

10 fl. 27 fr.

— 2453 fl. 38 fr. 3 hl.

Abgegangen und nachgelassen

12 fl.

Auf die Baumschule verwendet

26 fl. 50 fr.

DelationsGebühren

45 fr.

Zusammen — 5258 fl. 38 fr. 3 hl.

Das Vermögen der Kastenpflege besteht nun

Capital und Zinsß	9066 fl. 3 fr.
Vorschuß	1305 fl. 20 fr. 4 hl.
Verwiesene Schulden	557 fl. 47 fr.
Verk. Haus und Vorrath	37 fl. 46 fr.
Erlös aus Kirchenstühlen	1 fl.
Erlös aus Materialien	6 fl. 37 fr. 3 1/2 hl.
Betriebscapital der Baumschule	14 fl. 36 fr. 3 hl.
Legate und Stiftungen	15 fl. 17 fr.
Fremdes Vermögen	88 fl.

11092 fl. 27 fr. 4 1/2 hl.

Remanet

329 fl. 7 fr. 3 1/2 hl.

Summe Vermögens

11421 fl. 35 fr. 2 hl.

hievon Passiva

525 fl. 58 fr.

Rest reines Vermögen 10895 fl. 37 fr. 2 hl.

Im vorigen Jahr betrug es
10738 fl. 31 kr.
Es hat sonach in diesem
Rechnungsjahr zugenommen
um 157 fl. 26 kr.
Zur Beurkundung den 24. Mai 1845.
Stadtschultheißenamt
Steinbuch.

M u t h.

Wenn dunkle Nacht dich ganz umhüllt,

Hoff nur auf Sonnenlicht;

Wenn wilde Stürme ausgebrüllt,

Hell wieder Tag anbricht.

Wenn du von Müh' und Sorgen schwach

So hoff auf bess're Zeit;

Denk Gottes Aug ist wach

Und morgen ist nicht heut.

Dein Schiff auf wilder Meeresbahn

Führt doch im Hafen ein.

Faß nur mit Muth das Steuer an

Dann wirst du sicher seyn.

Hoff immer und verzage nicht!

Einst ist der Sieg doch dein;

Du gehst durch Dunkelheit zum Licht

Dann wirst du glücklich seyn.

Weil, Vorsänger.

M i s c e l l e n.

(Ein Roman im Leben.) Vor einigen Tagen wurde in Paris eine schöne Jüdin gekauft, deren Lebenslauf so merkwürdig ist, daß er wohl erzählt zu werden verdient. Rebecca, so hieß das reizende Mädchen, ist das Kind sehr armer jüdischer Eltern und mußte seit ihrer frühesten Kindheit in den Straßen, auf den öffentlichen Promenaden und vor den Caffeehäusern singen. Eines Tages nun fuhr eine glänzende Equipage rasch um eine Straßenecke; die kleine Sängerin konnte nicht schnell genug bei Seite treten und kam unter die Füße der Pferde. Der Wagen hielt natürlich sogleich an und die darin sitzende Dame, die Gräfin M., stieg aus. Das Kind, das zum Glück nur leicht verletzt war, wurde aufgehoben, in den Wagen gelegt und mit in den Pallast genommen, wo man ihm jede Pflege angedeihen ließ. Das interessante Gesicht, die Sanftmuth und Anmuth der kleinen Straßenfängerin gewannen

das Herz der Gräfin. Rebecca hatte ihre Mutter nicht gekannt; ihr Vater, ein armer Teufel, war ein herumziehender Musikant und hatte an dem Tage, als das Unglück geschehen, wegen Krankheit seine Tochter nicht begleiten können. Man ließ ihn in den Pallast kommen und die Gräfin sagte zu ihm: „ich bin reich und habe keine Kinder; wenn Sie mir ihre Tochter anvertrauen wollen, übernehme ich ihre Erziehung und werde für ihre Erziehung sorgen, auch für die Gefälligkeit welche Sie mir erweisen, erkennenlich seyn.“ Der Jude nahm das Anerbieten an und Rebecca blieb bei ihrer Wännerin, welche das Kind von Tag zu Tag lieber gewann. Sie erhielt die glänzendste Erziehung, ihre Schönheit entwickelte sich mit ihren Talenten und nach einigen Jahren war die ehemalige kleine Straßenfängerin eine reizende junge Dame geworden. Ehe die Gräfin sie in die Welt einführte, wünschte sie, daß Rebecca ihrem Glauben entsage. Sie erhielt auch wirklich Religionsunterricht und alles war zur Taufe bereit, als sich ein unübersteigliches Hinderniß erhob. Der Vater Rebecca's hatte sich durch die Wohlthaten der Gräfin in den Stand gesetzt gesehen, sein früheres armseliges Gewerbe aufzugeben, war Gemäldehändler geworden und hatte sich dabei ein nicht unbedeutendes Vermögen erworben. Er besuchte von Zeit zu Zeit seine Tochter, aber immer nur auf kurze Zeit; auch sprach er dabei nur von gleichgültigen Dingen, bis er eines Tages zu Rebecca sagte: „Du mußt das Haus verlassen und zu mir kommen: ich nehme dich mit.“ Die Gräfin und Rebecca widerlegten sich vergebens, der alte Jude blieb unerbittlich. „Ich will nicht, daß meine Tochter dem Glauben unserer Väter untreu werde, und würde nicht ruhig werden, wenn ich sie nicht bei mir hätte.“ Bitten und Versprechungen wirkten nichts, Rebecca mußte nachgeben. Sie verließ das glänzende Haus, in welchem sie so lange gelebt hatte und bezog die bescheidnere Wohnung ihres Vaters. Dieser wollte sie auch zwingen, einen Mann anzunehmen, den er für sie ausgesucht hatte und ohne Zweifel hätte sie auch hier nachgeben müssen, wenn nicht zum Glück der alte Mann gestorben wäre. Da kehrte Rebecca zu ihrer Beschüßerin zurück, die untröstlich über den Verlust ihres Lieblings gewesen war; vor einigen Wochen erfolgte die Taufe der Jüdin, die nun Helene heißt, und bald darauf ihre Vermählung mit dem Herzoge von ***, dem sie eine Million als Mitgift zubringt, welche nach dem Tode der Gräfin verdreifacht wird.

Waiblingen. Zum Mitlesen des ewigen Juden von Eugen Sue und zu Anschaffung desselben wird eine Gesellschaft von 10 — 12 Personen gesucht, wodurch sich der Anschaffungspreis à Person auf er. 30 fr. stellen würde.

Von wem sagt die Redaction.

Zweisybige Charade.

Mit Eins nennt sich ein Sklavensfürst,
Vor Zwei hüt' Dich beim Tanze;
Und wenn Du's Räthsel löst, wirst,
So gibst Du ihm das Ganze.

Auflösung des Räthfels in No. 39.
Der Buchstabe E.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 22. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittlerer		niedrigst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel.	13	20	12	32	11	44
Dinkel, " "	6	—	5	50	5	32
Haber, " "	5	36	5	21	5	—
Roggen, " "	9	36	9	20	9	4
Gersten, " "	8	48	8	32	8	—
Weizen, 1 Simri	1	32	—	—	—	—
Einforn, " "	—	—	—	—	—	—
Gemischt, " "	1	15	1	12	—	—
Erbfen, " "	—	—	—	—	—	—
Linfen, " "	—	—	—	—	—	—
Wicken, " "	1	4	1	2	1	—
Welschforn, " "	1	16	1	14	1	12
Akerbohnen, " "	1	4	1	3	1	2
Hirsfn, 1 Maas	—	14	—	—	—	—

- 8 Pfund weißes Kernen-Brod. 22 fr.
- 8 Pfund schwarzes Brod fr.
- Der Kreuzer-Weck soll wägen 7 Loth
- 1 Pfund Rindfleisch 7 fr.
- 1 " Kalbfleisch 7 fr.
- 1 " Schweinefleisch, unabgezogen 8 fr.

Stadtrath.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 24. Mai 1845.

		pr. Scheffel:			
		fl.	fr.	fl.	fr.
Haber	5 fl.	48 fr.	5 fl.	30 fr.	fl. —
pr. Simri:					
Gersten	1 fl.	12 fr.	— fl.	— fr.	— — —
Akerboh	1 fl.	— fr.	— fl.	52 —	— — —
Wicken	fl.	52 fr.	— fr.	— — —	— — —
Erbfen	1 fl.	52 fr.	— — —	— — —	— — —
Kornhausmeister, Stadtrath Bauder.					
8 Pfund weißes Kernen-Brod 22 fr.				
8 Pfund schwarzes Brod 18 fr.				
Der Kreuzer-Weck soll wägen 7 1/2 Loth				
1 Pfund Rindfleisch 7 fr.				
1 " Ochsenfleisch 7 fr.				
1 " Kalbfleisch 7 fr.				
1 " Schweinefleisch, unabgezogen 8 fr.				
1 " — — abgezogen 7 fr.				

Waiblingen. (Feldschüz.) In der Woche v. 25. Mai — 31. Mai hat die Feldschüz Burkhartmaier links an der Straße nach Stuttgart rechts an der Straße nach Stuttgart jenseits der Rems
Feldschüz Weichert,
Feldschüz Maul,
Den 24. Mai 1845. Stadtschultheißenamt.

Güter-Verkäufe.

Bekäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Dorothea Abbrecht- sche Erbmasse.	2/3 eines Wohnhauses beim Badgäßle.	860 fl.	26. Mai.	
	2 1/2 Vrl. Aker in Kernen- Aker, zur Hälfte mit Klee und zur Hälfte mit Din- fel angeblümt.	140 fl.	26. Mai	
Im Exekutions- Weg gegen einen ausgeklag. Schuld- ner.	1/4 v. 1 M. 1/2 im Eisen-		2. Juni.	Mit Stadtrath Böhmert kann ein Kauf abge- schlossen werden.